



*Agnes Peirick*

**Orientalischer Tanz als Teil der Motopädie und Mototherapie**  
**Ein erstes Konzept zur Orientalischen Tanztherapie**

Die Idee zu einer Kombination von Orientalischem Tanz und Motopädie kam mir während der Ausbildung zur Motopädin. Oft dachte ich: „...das ist wie beim Orientalischen Tanz...“ In Tanzworkshops fand ich dann wiederum Ähnlichkeiten mit der Motopädie. Beiden gemeinsam ist die Verarbeitung von Lebenssituationen und der

Ausdruck der Tagesform über natürliche Bewegungen. In einer Tanzgruppe mit erwachsenen Frauen probierte ich diese Kombination aus und stellte fest, dass für eine gute Tanzbasis ein solides Körperbewusstsein durch Motopädie dann angebahnt werden kann.

4

*Horst Göbel & Detlef Panten*

**HamMotScreen für Vorschulkinder**  
**– ein videogestütztes Gruppenscreening zur Erfassung psychomotorischer Basiskompetenzen**

Eine zuverlässige Erfassung sensu- und psychomotorischer Entwicklungsvariablen im Vorschulalter ist aufgrund der Entwicklungsdynamik sowie der intraindividuellen Entwicklungsbreite der Altersgruppe nicht einfach. Nach über 10jähriger Erprobung wird ein Verfahren vorge-

stellt, das es erlaubt, zuverlässige Aussagen über den Entwicklungsstand im Vorschulalter zu treffen und weitere erforderliche differentialediagnostische und/oder fördernde bzw. therapeutische Schritte einzuleiten.

14

*Angelika Piel*

**Orientierungslauf mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern**

Der Orientierungslauf bietet ausgezeichnete Ansatzpunkte für eine Förderung mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern, da er aufmerksamkeitsfördernde, fördernde Merkmale im emotionalen und

sozialen Bereich sowie netzwerkfördernde (Netzwerk = soziales Umfeld) Merkmale beinhaltet.

2 2

*Bernard Aucouturier*

**Über Kinder, die leiden...**

Das Leid eines Kindes zu spüren und anzunehmen bedeutet eine philosophische Wahl getroffen zu haben: der andere, hier das kleine Kind, wird als eine Person betrach-

tet, deren Erfahrungen einzigartig sind, und die mit dem größten Respekt behandelt werden muß.

3 2

*Antja Kennedy*

**Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien**  
**– Ein Handwerkszeug für Bewegungserziehung**

Die Bewegungsstudien werden von Bewegungserziehern vorwiegend verwendet, um präzise Beobachtung durchzuführen, um Bewegungspräferenzen zu erkennen, um nonverbales Verhalten zu beschreiben und zur Unterstützung der Diagnosefindung. Die „intuitiven“ Er-

kennnisse können so durch objektive Bewegungsparameter untermauert werden.



3 9

*E. Bánffy & H. Niederhofer*

**Die Kommunikation psychisch beeinträchtigter Kinder**

**Horchtherapie in Theorie und Praxis**

Das Hören ist ein physiologischer Vorgang, das Horchen ist dem gegenüber ein psychologischer Vorgang. Das Horchen setzt die Fähigkeit das Gehörte wahrzunehmen, das Wahrgenommene zu verarbeiten, einzuordnen und dem entsprechend zu reagieren, voraus. So wie das Horchen ein psy-

chologischer Vorgang ist, ist auch die Wahrnehmung ein psychologischer Begriff. Deshalb sprechen wir auch von der Fähigkeit, das Wahrgenommene verarbeiten zu können, d.h. von der Wahrnehmungsverarbeitung.

4 3

*Sabine Mönikes*

**Der Einsatz von Ritualen in der Bewegungstherapie**

5 1

*Peter P. Solf*

**Entspannungs-Snoezelen durch Phantasiereisen**

**– mit Kindern und Jugendlichen**

5 5

**Aktuelles** ..... 58

**Medien** ..... 60

**Termine** ..... 64

**Stellenanzeigen** ..... 68

**Vorschau/Impressum** ..... 70

**MOTOPÄDE** ..... M1

Mitteilungen des Deutschen Berufsverbandes der MotopädInnen und MototherapeutInnen DBM e.V.